



Interims-Plenarsaal des Landtags Rheinland-Pfalz in antikem Ambiente

Am 18. Mai 2016, dem Verfassungstag des Landes, bezog der Landtag mit seiner konstituierenden Sitzung ein bundesweit einzigartiges Übergangsquartier für seine Plenarsitzungen: Die Steinhalle des Landesmuseums. Der Landtagspräsident und die Ministerpräsidentin wurden in diesem Interims-Plenarsaal gewählt. Die 101 Abgeordneten des Landesparlaments arbeiten nun in diesem antiken Ambiente.

Hier tagen die Abgeordneten in der 17. Wahlperiode, bis die Sanierung des Landtagsgebäudes im historischen Deutschhaus vollendet ist. In den Saal wurde das Plenargestühl aus dem bisherigen Landtagsgebäude eingebaut. Das Landtagsgebäude, das Mainzer Deutschhaus mit seiner denkmalgeschützten Barockfassade, wird nach 65 Jahren der Nutzung als Parlamentsgebäude generalsaniert und kann während der vierjährigen Sanierungsphase nicht genutzt werden.

In dieser Zeit rücken im Interims-Plenarsaal Politik und Kultur unter einem Dach eng zusammen. Verschiedene Institutionen, jedoch keine Gegensätze: denn beide brauchen Öffentlichkeit, um zu wirken und sich zu entfalten.

Ein neun Meter hohes Ausstellungsregal teilt die knapp 70 Meter lange und 17 Meter breite Halle in zwei Teile: Im nördlichen Teil tagen die Abgeordneten im Rund des Plenarsaals mit Blick auf einzelne hervorgehobene römische Monumente, die auf Konsolen ruhen.

Besucher, die an einer Plenarsitzung teilnehmen, erreichen das Gebäude barrierefrei durch den Haupteingang des Landesmuseums. Die Zuschauertribüne bietet 80 Besucherinnen und Besuchern Platz und hält 20 Presseplätze vor.

Im südlichen Teil befindet sich ein großzügiger Lobbybereich. Zentraler Blickfang ist hier der

monumentale Dativus Victor Bogen aus der Mitte des dritten Jahrhunderts. Links und rechts reihen sich insgesamt 48 Grabsteine römischer Legionäre, die in Mainz stationiert waren. Inschriften zeigen: Sie stammten aus verschiedenen Gegenden des römischen Reiches, z. B. aus Oberitalien, Südfrankreich, Slowenien, Dalmatien, Bulgarien, Kreta, der Südosttürkei, Syrien oder dem Libanon.

Die denkmalgeschützte Halle wurde vor Einzug des Landtags zum dauerhaften Nutzen des Museums in 17 Monaten rundum erneuert. Sie erhielt ein neues Dach und eine neue Heizung, bevor das Original-Plenargestühl aus dem Landtagsgebäude eingebaut und die technische und räumliche Infrastruktur für das Landesparlament geschaffen wurde. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 5,1 Millionen Euro – gut zwei Drittel davon Investitionen, die das Museum auf Jahrzehnte hinaus zukunftsfest machen.



Auf der Rückwand des Plenarsaals sind römische Funde aus Mainz zu sehen, z. B. eine Sphinx, ein dreigehörnter Stier und eine Brunnenfigur in Gestalt eines Delfins.

Unter www.landtag.rlp.de, Link „Bauen für die Demokratie“ finden Sie aktuelle Termine, Informationen zur Bau- und Parlamentsgeschichte des Deutschhauses, Informationen über den europaweiten Architektenwettbewerb, Ansprechpartner, eine Bildergalerie und weiterführende Informationen.

Informationen

Elke Steinwand, Landtag Rheinland-Pfalz
Telefon 06131/208-2322

Mailkontakt

sanierung@landtag.rlp.de

Impressum

Herausgeber:
Der Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz –
Gruppe Kommunikation und neue Medien
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

www.landtag.rlp.de

Mai 2016

Fotos: Torsten Silz



„Die reiche Geschichte führen uns die römischen Steine in diesem wunderbaren Plenarsaal, der weit mehr ist als ein Notquartier, vor Augen. Hinter mir sehen Sie auf der linken Seite einen Delfin. Er stammt von einem römischen Brunnen aus Mainz. Der Delfin steht seit der Antike als Symbol für Menschenfreundlichkeit und Freiheit.“

Menschenfreundlichkeit und Freiheit – genau darum geht es in diesem Plenarsaal. Die Freiheit wollen wir als Grundlage unserer Gesellschaft erhalten und Menschenfreundlichkeit durch unser politisches Handeln leben. Treffen wir halbherzige und kurzatmige Entscheidungen, fällt dies auf uns zurück und die Menschen werden es uns über kurz oder lang spüren lassen.

Es ist unsere Aufgabe, in gegenseitigem Respekt in der Sache um die bestmögliche politische Lösung zu ringen. Dass das nicht frei von Konflikten geschehen wird, wissen wir alle. Der politische Streit ist wie das Salz in der Suppe: ohne politischen Streit sind Debatten fade und langweilig. In der Sache kommt man nur durch den streitigen Diskurs voran.“

**Landtagspräsident Hendrik Hering beim
Amtsantritt am 18. Mai 2016**



LANDESPOLITIK ZWISCHEN RÖMISCHEN BRUNNENFIGUREN, ALTÄREN UND GRABMALEN

LANDTAG
RHEINLAND-PFALZ

